Georg Wiest

Die Nessel-Seide *(Cuscuta europaea L.)* im Raum Augsburg

Zusammenfassung
Der Fund einiger Exemplare der Nessel-Seide *(Cuscuta europaea)* bei Horgauergreut ist Anlass, dieses vor allem auf Brennnesseln schmarotzende Windengewächs vorzustellen und auf die Verbreitung im Raum Augsburg einzugehen. Die meisten Funde in der Region stammen aus der Zeit der Geländearbeit für die „Flora von Augsburg“ (Hiemeyer 1978). Seitdem sind die Bestände der damals schon seltenen Pflanze weiter zurückgegangen.

Summary
The discovery of several specimens of Greater Dodder *(Cuscuta europaea)* near Horgauergreut is an occasion to present this winch plant, which mainly parasitizes on nettles, and to address its distribution in the Augsburg area. Most of the finds in the region date back to the time of the field work for the »Flora of Augsburg« (Hiemeyer 1978). Since then, the populations of the then already rare plant have continued to decline.

Im Rahmen der Gefäßpflanzen-Kartierung des Viertelquadranten 7530-33[1] für die Flora von Bayern hat der Berichterstatter am 28. August 2021 bei Horgauergreut einige Exemplare der Nessel-Seide gefunden. Der exakte Fundort: Vom Horgauer Ortsteil Horgauergreut führt ein Feldweg via Holland-Kapelle und Wasserreservoir hinauf zum Greuter Wald. Oberhalb des Wasserreservoirs verläuft links des Wegs eine Böschung mit Baum- und Heckenbewuchs. Zwischen dem oberen Rand der Böschung und der angrenzenden Wiese gab es einen Brennnessel-Bestand, in dem sich auf wenigen Quadratmetern etwa ein halbes Dutzend blühender Exemplare von *Cuscuta europaea* fanden.

Die Nessel-Seide ist eine einjährige krautige Pflanze aus der Familie der Windengewächse *(Convolvulaceae)*, die als Vollschmarotzer vor allem auf der Gewöhnlichen Großen Brennnessel *(Urtica dioica ssp. dioica)*, aber auch auf Hopfen, Zaunwinde, Gewöhnlichem Beifuß und anderen krautigen Pflanzen zu finden ist. Die Nessel-Seide entwickelt sich im Lauf ihres Lebens dadurch, dass sie an der Spitze weiterwächst und an ihrem hinteren Ende abstirbt. Bei Kontakt mit einer Wirtspflanze windet sie sich um diese und beginnt, ihr mittels Saugorganen Wasser und Nährstoffe zu entziehen. Durch das Anzapfen der Leitungsbahnen kann die Nessel-Seide ihren Wirt stark bis letal schädigen. Der Stängel von *Cuscuta europaea* ist zwischen 20 und 100 Zentimetern lang, anfangs grün oder rötlich-gelb gefärbt und später deutlich rot überlaufen. Blütezeit ist etwa von Juni bis September. Die Blüten in den köpfchenförmigen Blütenständen mit einem Durchmesser von ca. 10-15 mm sind meist vierzählig. Im August/September bilden sich Kapselfrüchte mit je vier hartschaligen Samen, die im Boden bis zu zehn Jahre keimfähig bleiben. Die Bestäubung erfolgt in der Regel über Wespen, die Verbreitung durch Wind, Weidetiere oder mittels Schwimmausbreitung.

[1] Zur Bezeichnung der Viertelquadranten: http://www.flora.naturkundemuseum-bw.de/Kartieranleitung.pdf

Cuscuta europaea findet man in den gemäßigten Zonen Europas und Asiens bis nach Nordindien. Als typische Art der Pflanzengesellschaft des Cuscuto-Convolvuletums bevorzugt sie feuchte und nährstoffreiche Standorte und ist als Stromtalpflanze vor allem entlang von Flussufern zu finden. So stammen auch alle bisherigen Begegnungen des Verfassers mit der Nessel-Seide aus dem oberfränkischen Obermaintal in der Umgebung von Lichtenfels, wo sie in Brennnessel-Gesellschaften direkt am Mainufer zu finden ist. In Bayern gibt es, zieht man die Verbreitungskarte der Art aus dem Botanischen Informationsknoten Bayern (BIB) heran, ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: Während sie im nördlichen Bayern fast flächendeckend verbreitet ist, ist sie südlich der Donau deutlich lückenhafter kartiert.



Nessel-Seide auf Gewöhnlicher Großer Brennnessel bei Horgauergreut, 28.8.2021 Foto: Georg Wiest

In der Umgebung von Augsburg scheint *Cuscuta europaea* auch früher schon selten gewesen zu sein. So hat sie Fritz Hiemeyer vor fünfzig Jahren im Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben eigens aufgeführt in seinen „bemerkenswerten Funden in der Augsburger Umgebung" und dazu vermerkt: „… bei uns seltener als die auf Thymian wachsende Quendelseide *(Cuscuta epithymum Murr)*. Ein Fundort ist bei Miedering bekannt." (Hiemeyer 1971: 61) Auch Herbert Cramer, ein Mitglied des von Fritz Hiemeyer geleiteten Botanischen Arbeitskreises, der mit einer umfassenden floristischen Bestandaufnahme die Grundlagen für die 1978 erschienene „Flora von Augsburg" schuf, schrieb 1973 in einem Beitrag zu seinen botanischen Beobachtungen im Landkreis Aichach über die Nessel-Seide: „Ziemlich selten" und gab „eine vereinzelte Pflanze" bei der 1991 abgebrochenen Weidachmühle bei Obergriesbach an (MTB 7532-34) (Cramer 1973: 30).[2] In der „Flora von Augsburg" von 1978 ist das Vorkommen von *Cuscuta europaea* folgendermaßen zusammengefasst: „Sehr zerstreut im östlichen Bereich, besonders auf Nesseln schmarotzend, an Bächen, in Hohlwegen, an Waldrändern, Böschungen: bei Mergenthau, über der Schwabmühle, bei der Weidachmühle, Tränkmühle, mehrfach an der Paar von Ottmaring bis Walchshofen, bei Klingen, Gansbach, Schwabstadl; im Westen bei Bonstetten, Kruichen, mehrfach an der Zusam zwischen Zusmarshausen und Zusamaltheim." (Hiemeyer 1978: 131) In den Folgejahren haben sich diese Vorkommen offenbar ungünstig entwickelt, denn 1992 hat Fritz Hiemeyer in einem Nachtrag zur „Flora von Augsburg" die Nessel-Seide schließlich in eine Liste mit im Raum Augsburg gefährdeten bis sehr gefährdeten Arten aufgenommen (Hiemeyer 1992: 32).

In der Region Augsburg stammen die Fundangaben zur Nessel-Seide großenteils aus dieser Zeit der Vorarbeiten für die „Flora von Augsburg" bzw. der Erhebung der Geländedaten für den Bayernatlas zwischen 1967 und 1983, aktuellere Fundangaben sind rar. Im Gebiet Gablingen (MTB 7530) ist die Art bislang nur im Quadranten 7530-03 gemeldet, zu dem auch Horgauergreut gehört. So ist der Fund vom August 2021 also kein Neufund, sondern nur eine aktuelle Bestätigung für das Vorkommen der Art im entsprechenden Quadranten. Der Vorläufer-Fund, von dem die Rede ist, datiert aus dem Jahr 1985; in der BIB-Verbreitungskarte ist zur damaligen Fundsituation vermerkt: „Hecken nordwestlich Horgauergreut"[3]. Gut möglich also, dass es sich beim aktuellen Fund um den gleichen Fundort handelt – die Ortsangabe lässt aber auf jeden Fall den Schluss zu, dass es *Cuscuta europaea* schon vor dreieinhalb Jahrzehnten in der unmittelbaren Umgebung des aktuellen Fundortes gab. Weitere, wenige Jahre zurückliegende Funde der Nessel-Seide im Umland von Augsburg sind ansonsten nur noch aus den Viertelquadranten 7830-31 (Wertach-Siebnach) im Jahr 2011 sowie

[2] An gleicher Stelle vermerkt er allerdings: „massenhaft bei der Tränkmühle im Nachbarquadranten", also im Aichacher Stadtteil Ecknach (MTB 7532-41) (Cramer 1973: 30)

[3] Dass bei den BIB-Verbreitungskarten seit Dezember 2021 neben den bisherigen statischen Karten auch sogenannte „interaktive Karten" mit zusätzlichen Möglichkeiten für Bildschirmansicht, Recherche und Download zur Verfügung stehen, ist sehr zu begrüßen. So lassen sich damit noch nach Jahrzehnten per Mausklick Angaben zur Fundsituation – sofern sie von den Kartierern vermerkt wurden – jederzeit einsehen. Der Link zum Arten-Steckbrief von *Cuscuta europaea*: https://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=1786

7729-13 (Hellersberg) im Jahr 2012 bekannt geworden (freundliche Mitteilung von Wolfgang Winter).

Mit dem Hinweis auf das bislang nur spärlich dokumentierte Vorkommen dieser Art in der Region soll auch dazu ermuntert werden, nach weiteren Standorten Ausschau zu halten. Gerade in Brennnessel-Beständen entlang von Lech und Wertach, aber auch an kleineren Flüssen wie Schmutter, Zusam, Paar oder Friedberger Ach könnte *Cuscuta europaea* mit ein wenig Glück durchaus zu finden sein.

Literatur:

Cramer, H. (1973): Zur Flora des Augsburger Ostens – Botanische Beobachtungen im Landkreis Aichach. – Berichte Naturwiss. Ver. für Schwaben 77: 28-33

Hiemeyer, F. (1971): Bemerkenswerte Funde in der Augsburger Umgebung – Berichte Naturwiss. Ver. für Schwaben 75: 58-62

Hiemeyer, F. (Hrsg.) (1978): Flora von Augsburg. Augsburg (Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V. – Sonderband)

Hiemeyer, F. (1992): Flora von Augsburg – Nachtrag 1992. – Berichte Naturwiss. Ver. für Schwaben 96: 26-40

https://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=1786, aufgerufen am 14.12.2021

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 126

Autor(en)/Author(s): Wiest Georg

Artikel/Article: Die Nessel-Seide (Cuscuta europaea L.) im Raum Augsburg 36-39